

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

Freitag den 12. April 1872.

(138—1)

## Kundmachung.

An der jetzt noch einlässigen Volksschule in Oblak ist der Lehrersposten mit den fassionsmäßigen Bezügen zu Georgi d. J. zu besetzen.

Instruirte Gesuche sind bis  
24. April d. J.

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirkschulrath Voitsch zu Planina, am  
9. April 1872.

Nr. 99.

## Concurs.

An der Volksschule in Predaschl ist die mit einer Dotation von 245 fl. 20 1/2 kr. C. M. verbundene Lehrersstelle erlediget.

Zur Wiederbesetzung dieses Postens wird der Concurs

bis 24. April l. J.

ausgeschrieben, mit welchem Tage die gehörig belegten Gesuche allhier zu überreichen sind. Nöthigenfalls wird dieser Posten provisorisch besetzt.

K. k. Bezirkschulrath Krainburg, am  
April 1872.

Nr. 38.

## Concurs.

Zur provisorischen Besetzung der Lehrersstelle an der einlässigen Volksschule in Göttenitz mit deutscher Unterrichtssprache, mit den fassionsmäßigen Jahreseinkommen von 246 fl. in barem Gelde und Getreidecollecturwerth, wird der Concurs

binnen sechs Wochen

hiemit ausgeschrieben und die Bewerber um diese Stelle aufgefodert, ihre belegten Gesuche in dieser Zeit anher einzubringen.

K. k. Bezirkschulrath Gottschee, am 4ten  
April 1872.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 83.

## Kundmachung.

Der am 11. October 1858 verstorbene, in Wien am Hundsturm Nr. 1 wohnhaft gewesene Herr **Franz Goritschel**, Buchdruckereileiter und Realitätenbesitzer, hat in seinem schriftlichen Testamente vdo. Wien, 1. April 1854, kundgemacht 17. November 1858, folgende wörtliche Anordnung getroffen:

„Von eben demselben Vermögen, und zwar Zehntausend Gulden C. M. ver- mache ich die Interessen hievon, d. i. 500 fl. C. M. jährlich, meiner hochgeehrten Schwägerin, der Frau **Johanna Goritschel**, Med.-Dr. Witwe, so lange sie lebt. Nach ihrem Ableben fallen aber von diesen Zehntausend Gulden die Interessen à 500 fl. C. M. jährlich zur Erhaltung der Knaben meines Neffen **Carl Goritschel**, vorausgesetzt, daß selbe aus der ordentlichen Ehe sind, und es wird durch dieses zur Grundbedingung gestellt, und von dem Gefertigten ausgesprochen, daß der erste Knabe studiren und Dr. der Medicin, und der zweite Doctor der Rechte werden muß, jeder hat jährlich 250 fl. C. M. inso- lange als er ausstudirt, und das Rigorosum gemacht hat, dann treten die übrigen Knaben, welche den Namen **Goritschel** führen, und meine nächsten Verwandten sind, und diese zwei der wichtigsten Studien fortsetzen, in den Fruchtgenuß nach obigem Maßstabe.“

Nachdem der erbl. Neffe Herr **Carl Goritschel** mit Hinterlassung von nur Einem ehelichen Knaben gestorben ist, so werden alle Jene, welchen gemäß obiger Testamentsanordnung ein Anspruch auf obiges Unterhaltslegat zusteht, aufgefordert, sich binnen Jahresfrist vom Tage der Ausfertigung dieses Edictes gerechnet bei diesem Gerichte zu melden, widrigenfalls die weiteren Verhandlungen mit Herrn **Dr. Franz Rothausel**, k. k. Notar in Wien, als für die **Franz Adolph Goritschel'schen** Substitutions-Legatäre aufgestellten Curator gepflogen werden würde.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wieden

Wien, den 4. October 1871.

(838—2)

Schaber.

(786—1)

Nr. 1196.

## Relicitation= Uebertragung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide vom 7. November 1871, Z. 5063, auf den 4. März 1872 angeordnet gewesene Relicitation der von der Helena Parthe erstandenen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 3249, Recif.-Nr. 2078 1/2 vorkommenden Realität auf den 21. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 3ten  
März 1872.

(847—1)

Nr. 4953.

## Einleitung zur Todeserklärung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht, daß es über das Gesuch des **Georg Stangel** von Mitterdorf die Einleitung zur Todes- erklärung seines seit 30 Jahren ver- schollenen Bruders **Andreas Stangel** von Mitterdorf zum Zwecke der Verlassens- schaftshandlung bewilliget und den Herrn **Johann Pirant** von Tschernembl als Curator des **Andreas Stangel** bestellt habe.

**Andreas Stangel** wird demnach auf- gefordert, binnen einem Jahre entweder vor diesem Gerichte zu erscheinen oder den bestellten Curator von seinem Leben und Aufenthaltsort in Kenntniß zu setzen, widrigenfalls nach Ablauf dieser

Frist über neuerliches Ansuchen zu seiner Todeserklärung geschritten werden würde.  
K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am  
7. November 1871.

(853—1)

Nr. 1778.

## Verlassenschafts- Abhandlung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurk- feld wird bekannt gemacht, es sei am 30. Jänner l. J. **Eduard Urbas** zu Radna ab-intestato gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Erben **Josef Zuber** unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, von dem unten angefügten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsklärung anzubringen; widri- genfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn auf- gestellten Curator Herrn **Adalbert Urbas** in Laibach abgehandelt werden wird.

Zugleich werden hiemit alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des obbe- nannten Erblassers eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Ge- richte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche am

7. Mai 1872,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu über- reichen, widrigenfalls denselben an die Ver- lassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch gebührt.  
K. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am  
7. April 1872.

(504—1)

Nr. 5663.

## Erinnerung

an **Josef Sternad**, **Andreas Kle- mentic**, **Paul Lusner**, **Andreas Fojster**, **Dr. Homan**, **Miza** und **Georg Klementic** und deren Rechts- nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird dem **Josef Sternad**, **Andreas Kle- mentic**, **Paul Lusner**, **Andreas Fojster**, **Dr. Homan**, **Miza** und **Georg Klementic**, sämtliche unbekanntes Daseins und Auf- enthaltes, und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe **Lukas Kerzbasil** von **St. Oswald** Hs.-Nr. 13 wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Eilochenaner- kennung nachstehender, auf seiner Realität Urb.-Nr. 1106 ad Herrschaft Laibach haf- tenden Satzposten, als:

1. Der für **Josef Sternad** vermöge Bescheid vom 8. April 1795 haftenden 897 fl. C. M. oder 762 fl. 27 kr. C. M.;
2. des für **Andreas Klementic** intab. Uebergabvertrages vom 11. Jänner 1793;
3. des zu Gunsten des **Paul Lusner** versicherten Schuldscheines vom 1ten Februar 1805 pr. 300 fl.;
4. der zu Gunsten des **Josef Sternad** intab. Cession vom 16. Mai 1805 rückfichtlich des dem **Andreas Fojster** aus der Uebergab-Urkunde vom 11. Jänner 1793 in Natura gebührenden Lebensunterhaltes;
5. der für **Dr. Homan** intab. Schuldscheine vom 1. Mai 1806 pr. 350 fl., von 25. Juni 1806 pr. 250 fl. und von 25. Jänner 1807 pr. 250 fl.;
6. des für **Miza Klementic** haftenden Kaufbrieves von 15. April 1807;
7. des zu Gunsten des **Jur Klementic** versicherten Schuldscheines vom 28ten December 1808 pr. 355 fl. und der für diesen intab. Abhandlung vom 16. März 1826;
8. der für **Georg Klementic** auf obigen für **Dr. Homan** versicherten Schuldscheinen vom 1. Mai 1806, 25ten Juli 1806, 25. Jänner 1807 super- intab. Cession vom 12. December 1807, sub praes. 31. December 1871, Z. 5663, hieramts eingebracht, worüber zur münd- lichen Verhandlung die Tagsatzung auf den  
7. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes **Barthelma Fojster** von **St. Oswald** als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.  
K. k. Bezirksgericht Laibach, am 2ten  
Jänner 1872.

(840—1)

Nr. 1378.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des **Franz Kobar** von **Slapp** Nr. 43, Besignach- folger des **Johann Kobar** von dort, gegen **Anton Zwanut** von **St. Veit** resp. dessen Nachlaß zu Handen der **Katharina Zwanut** wegen aus dem Vergleich vom 6. December 1872, Z. 5341, schuldigen 81 fl. 10 1/2 kr. c. s. e. W. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche **Leutenburg** sub pag. 155, Recif.-Nr. 54, Urb.-Nr. 102, Herrschaft **Wippach** sub Tom. VIII, pag. 162, Urb.-Nr. 877, Recif.-Nr. 877 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schät- zungswerte von 1350 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den  
15. Mai,  
15. Juni und  
16. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach, am 20ten  
März 1872.

(710—3)

Nr. 685.

## Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Ober- laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für **Krain**, in Vertretung des hohen Aerrars, gegen **Lukas Trebec** von **Oberlaibach** wegen aus dem Rückstandsansweise vom 26. Jänner 1871 schuldigen 25 fl. 26 1/2 kr. C. M. c. s. e. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft **Voitsch** sub Recif.-Nr. 291 und 759, Urb.-Nr. 131 und 189, Post 395 vorkommenden, zu **Oberlaibach** liegen- den Realität sommt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 475 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagsatzun- gen auf den  
30. April,  
31. Mai und  
1. Juli 1872,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hierge- richts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grund- buchsextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhn- lichen Amtsstunden eingesehen werden.  
K. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am  
25. Februar 1872.

**Povabilo**  
 k  
 občnemu zboru družbenikov  
 meščanskega zavoda za umestenje vojakov  
 v  
**Ljubljani,**  
 kteri bode  
 14. aprila 1872 dopoldne ob 11. uri  
 v  
**mestni dvorani.**  
**Vrsta razgovorov:**  
 1. Letno sporočilo in sklep računa za leto 1871.  
 2. Volitev novega odbora za pregledovanje računa za leto 1872.  
 3. Volitev starih družnikov vodstva namesto letos vsled srečkanja izstopivših.  
 4. Posamezni nasveti.

**Docent Dr. Tanzer**  
 aus Graz  
 wird seine „zahnärztlichen“ Ordinationen nur noch bis 15. d. M. im „Hotel Elefant“ Zimmer-Nr. 36 und 37 halten. (818-3)

In der  
**Zwangsarbeitsanstalt**  
 in Laibach werden gewöhnliche  
**Buchbinderarbeiten**  
 (854) billigt besorgt.

**Turnunterrichts-Anzeige.**  
 Ich beehre mich dem p. t. Publicum und Eltern anzuzeigen, daß ich mit 15. d. M. einen dreimonatlichen Turnkurs für Knaben, Mädchen und Erwachsene beginne.  
 Ausnahme täglich von 11 bis 12 Uhr Vorm. in der Vereinsturnschule des „Eosol“, Grafscha Nr. 41, ebener Erde rechts.  
 Hochachtungsvoll  
**August Schweiger,**  
 (835-2) Turnlehrer und prakt. Arzt.

**Blasenkatarrh!**  
**Blasensteine!**  
 Gefertigter, welcher eine ansehnliche Zahl von ihm selbst geheilter **Steinkranken** aufzuweisen hat und auch eine ansehnliche Steinsammlung besitzt, behandelt obige Leiden brieflich, Krankheitsfizzi und chemische Analyse erwünscht. Aufnahme und Weiterbehandlung in einer Privatheilanstalt kann nöthigenfalls stattfinden.  
**Dr. E. Nagel,**  
 em. Prof. d. Chirurgie und f. Rath, in Wien, Getreidemarkt 14. (747-3)

**Unentbehrlicher Rathgeber für Männer!**  
 „Dr. Netans Selbstbewahrung.“  
 Zuverlässigster Rathgeber in allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nerven- und Zeugungssystemes durch Onanie, Ausschweifung und Anstreckung. (Mit 27 Abbildungen. 72. Auflage.) Preis 2 fl.  
 Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von Geschwächter und Impotenten Gesundheit und neue Lebenskraft. Verwechsele man es nicht mit anscheinend ähnlichen, jedoch auf schmutzige Speculation berechneten Büchern. Zu bekommen in jeder Buchhandlung, sowie in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig. (Gegen 2 fl. 10 kr. Franco-Ver sendung in Couvert.) (26 11)

(809-1) Nr. 723.  
**Dritte erez. Feilbietung.**  
 Im Nachhange zu dem Edicte vom 20. Jänner 1872, Z. 88, wird bekannt gemacht:  
 Es seien die mit Bescheid vom 20ten Jänner 1872, Z. 88, auf den 23. März und 23. April 1872 angeordneten erste und zweite executive Feilbietung der dem Philipp Wroß gehörigen, im Grundbuche Idria sub Urb.-Nr. 98 vorkommenden Realität für abgehalten erklärt, und es habe lediglich bei der auf den 24. Mai 1872 angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.  
 R. f. Bezirksgericht Idria, am 12ten März 1872.

**Einladung**  
 zur  
 allgem. Versammlung der Mitglieder  
 der  
 bürgerl. Militär-Bequartirungsanstalt  
 in  
 Laibach,  
 welche  
 am 14. April 1872 Vormittags um 11 Uhr  
 im großen städt. Rathhauseaale  
 abgehalten werden wird  
**Programm**  
 der zum Vortrage kommenden Gegenstände:  
 1. Jahresbericht und Rechnungsabluß pro 1871.  
 2. Wahl eines Revisionsausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung von 1872.  
 3. Wahl von vier in diesem Jahre durch das Los zum Austritte bestimmten Directions-Mitgliedern. (855-1)  
 4. Andere allfällige besondere Anträge.

(846-1) Nr. 6974.  
**Relicitation.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:  
 Es sei über Ansuchen des Georg Rump von Neubator in die Relicitation des auf Namen der Maria Brunschulle von Gatschen vergewährten, im Grundbuche ad Herrschaft Gottschee sub Tom. 34, Fol. 18 vorkommenden, laut Licitationsprotokolles vom 11. October 1870, Z. 5517, von der Maria Brunschulle jun. aus Gatschen um den Meistbot pr. 210 fl. erstandenen Realitätenantheils wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingnisse gewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsetzung auf den  
 21. Mai 1872,  
 früh 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Meistbote angeordnet worden, daß hiebei obgedachter Realitätenantheil um jeden Preis an den Meistbietenden hint-angegeben werden wird.  
 R. f. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. December 1871.

Allfogleich zu vergeben ein  
**Magazin**  
 nächst der Klagenfurter Mauth.  
 Näheres in der Expedition der „Laib. Zeitung.“ (820-3)

**Künstliche Zähne**  
 und ganze Gebisse werden nach der neuesten Kunstmethode angefertigt. Plombirung und alle Zahnoperationen vorgenommen von (821-3)  
**Zahnarzt A. Paichel**  
 aus Graz.  
 Wohnt im Zettinovich'schen Hause, Sternalle Nr. 37, im 1. Stode.

**LIEBIG'S KUMYS-EXTRACT**  
 ist die geeignetste und bewährteste Form zum Versandt des echten Kumys, der zufolge der chemischen Eigenschaften seiner Bestandtheile sicherer und rascher als alle bisher bekannten Heilmittel wirkt, und nach dem Ausspruche anerkannter medicinischer Autoritäten den günstigsten Einfluß auf die Ernährung und Hebung der Kräfte ausübt. — Dieses heilkräftige diätische Mittel findet somit die rationellste Anwendung bei der **Lungenschwindsucht** (Tuberculose), selbst in den vorgerückten Stadien; bei **Rückenmarksdarre und Abzehrung**, bei **Katarhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe** (Bronchialkatarrh, Magen- und Darmkatarrh), bei **Blutarmuth, Bleichsicht**, bei **Reconvalescenten** nach überstandenen fieberhaften Krankheiten sowie im Allgemeinen bei allen **Schwächezuständen**.  
 Per Flacon inclusive Verpackung 1 fl. ö. W. Listen von mindestens 4 Flacons an bis zu jedem Quantum zu beziehen durch das  
**General-Depot des Liebig'schen Kumys-Institutes,**  
 Wien, Schleifmühlgasse Nr. 6.  
 NB. Patienten, bei welchen alle angewendeten Mittel erfolglos geblieben, wollen vertrauensvoll einen Versuch mit dem Kumys-Extract machen.  
 Broschüren gratis und franco. (851-1)

Personen, welche an  
**Zahn- und Mundkrankheiten**  
 leiden, kann Dr. G. Popp's  
**Anatherin-Mundwasser**  
 nicht genug empfohlen werden.  
 Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Preis fl. 1.40 die Flasche. Emballage pr. Post 20 kr. Broschüren darüber gratis zu beziehen in Laibach bei Josef Karinger — A. J. Krashowich — Anton Kräuser — Petričić & Pirlser — Eduard Mahr — Ferd. Welsch-Schmitt — E. Virschich, Apotheker; — in Krainburg bei E. Kräuser — Seb. Schannigg, Apotheker; — in Bleiburg bei Herbit, Apotheker; — in Baradbin bei Halter, Apotheker; — in Rudolfswert bei D. Rizzoli, Apotheker — Josef Bergmann; — in Gurkfeld bei Friedl Bömches, Apotheker; — in Stein bei Zahn, Apotheker; — in Görz bei Bontoni, Apotheker — J. Keller; — in Wartenberg bei F. Gädler; — in Wipach bei Anton Deperis, Apotheker; — in Adelsberg bei J. Kupferschmidt, Apotheker; — in Bischofslad bei C. Fabiani, Apotheker; — in Gottschee bei J. Braune, Apotheker; — in Idria in der k. k. Werkapotheke; — in Littai bei R. Mühlwenzel, Apotheker; — in Radmannsdorf bei Sallocher's Witwe. (2-2)

Filiale der  
**Steierm. Escomptebank**  
 in Laibach.

Nachdem die gefertigte Anstalt einen selbständigen **Credit-Verein für Krain** gebildet hat, so werden alle jene, welche sich im Sinne des § 42\*) der Statuten um einen **Escompte-Credit** bewerben wollen, eingeladen, ihre diesfälligen Gesuche im **Bureau der Filiale** entweder persönlich oder brieflich zu überreichen.  
 Dasselbst werden auch alle näheren Auskünfte und **Programme** sowie **Gesuchs-Formulare** gratis verabfolgt.

Von der  
**Filiale der Steiermärkischen Escomptebank.**

\*) § 42. Die Credit-Theilnahme bei der Steiermärkischen Escomptebank kann nur in Folge eines Ansuchens um dieselbe gewährt werden, und wird überhaupt nur solchen Personen zugestanden, welche in Steiermark, beziehungsweise in Kärnten und Krain ansässig sind oder daselbst protokollierte Firmen haben, bezüglich der Ehrenhaftigkeit ihres Charakters keinem gegründeten Bedenken unterliegen, und welche bezüglich ihrer Erwerbsfähigkeit und Solvenz von der Gesellschaft als zulässig erachtet worden sind. (794-5)

Durch Gewährung eines Crediten wird man Theilnehmer der Bankgesellschaft.